



Landeshauptstadt
München
Gesundheitsreferat

Die Asiatische Tigermücke – Ihre Unter- stützung ist gefragt





Die asiatische Tigermücke ist eine Stechmücke, die in den Tropen beheimatet ist und Infektionskrankheiten übertragen kann. Durch klimatische Veränderungen sowie die anhaltende Globalisierung kann sie sich auch hierzulande ansiedeln. In München beobachtet das Gesundheitsreferat bereits seit 2020, wie sich die Ausbreitung der Tigermücke verändert. Hierbei zeigt sich, dass die Tigermücke stellenweise auch in München angekommen ist.

Ein Grund zur Sorge besteht jedoch nicht, da die Übertragung von tropischen Krankheiten bislang sehr unwahrscheinlich ist. Es ist aber dennoch wichtig, frühzeitig geeignete Maßnahmen zu ergreifen, damit eine weitere Verbreitung der Tigermücke verhindert wird.

Hierfür ist das Gesundheitsreferat auf die aktive Unterstützung aus der Bevölkerung angewiesen.

Herzlichen Dank!

Was macht die Tigermücke (*Aedes albopictus*) so besonders?

Eigenschaften:

- relativ kleine Mückenart, häufig unter einem Zentimeter Körpergröße
- schwarz-weiß gestreiftes Muster am Körper und an den Beinen, transparente Flügel
- im Gegensatz zu heimischen Mückenarten auch tagsüber aktiv
- deutlich aggressiveres und lästigeres Stechverhalten
- Stiche der Tigermücke werden meist als schmerzhafter wahrgenommen
- hält sich gerne in Städten auf und dann vor allem in Bodennähe
- Tigermückeneier sind sehr widerstandsfähig gegenüber Trockenphasen und können zum Teil auch den Winter überstehen

Brutstätten:

Tigermücken nutzen kleine, stehende Wasserransammlungen, um ihre Eier abzulegen. Ideale Brutstätten sind nicht abgedeckte Wasserreste zum Beispiel in Blumentöpfen, Untersetzern, Vogeltränken, Eimern und Regenwassertonnen. Auch Gießkannen, Spielzeug und verstopfte Regenrinnen eignen sich als Brutstätte.

Fließende oder größere stehende Gewässer, wie durch Fische besetzte Teiche oder Badeseen, sind hingegen kein geeigneter Ort für die Eiablage der Tigermücke.

Wie können Sie unterstützen?

Vermeiden Sie Brutstätten.

Brutstätten sind alle Stellen auf Ihrem Balkon oder in Ihrem Garten, an denen sich stehendes Wasser sammeln kann.

- Vermeiden Sie stehende Gewässer, die als Brutstätte genutzt werden können. Kontrollieren Sie mögliche Brutstätten, damit sich nicht unbemerkt stehendes Wasser ansammelt.
- Räumen Sie nicht benötigte Gegenstände wie Schubkarren, Gießkannen oder Eimer in einen überdachten Bereich (zum Beispiel Schuppen, Keller), lagern Sie sie kopfüber oder entsorgen Sie sie gegebenenfalls.
- Stellen Sie Pflanzentöpfe statt in Untersetzer auf Blumentopffüße oder befüllen Sie die Untersetzer mit Sand.
- Dichten Sie hohle Stangen wie Sonnenschirmständer nach der Reinigung mit Klebeband oder Schutzkappen ab.
- Befreien Sie Regenrinnen regelmäßig von Laub.
- Decken Sie Gefäße für Nutzwasser wie Zisternen und Regentonnen mit einem Netz ab, so dass Mücken nicht an das Wasser gelangen können.

Reinigen Sie Brutstätten regelmäßig.

Tigermücken legen ihre Eier bevorzugt am Rand von Brutstätten oberhalb der Wasseroberfläche ab. Durch Säubern des inneren Randes können die Eier leicht entfernt werden. Hierfür eignen sich ein Schwamm, eine Bürste sowie gegebenenfalls Seifenlauge.

Frieren Sie Reinigungsutensilien nach der Anwendung in einem verschlossenen Beutel für mindestens 48 Stunden bei -20°C ein, bevor Sie sie in den Restmüll entsorgen. Entsorgen Sie das verwendete Wasser nicht in den Abfluss, sondern besser in einem Beut.

Überprüfen Sie Vogel- und Igeltränken sowie Planschbecken engmaschig und wechseln Sie regelmäßig das Wasser.

Besteht eine Gefahr für die Gesundheit?

Derzeit besteht in München eine geringe Infektionsgefahr durch einen Stich der Tigermücke. Die entsprechenden Krankheiten kommen nur selten vor und betreffen dann vor allem Reiserückkehrer*innen. Bürger*innen, die nach der Rückkehr von einer Auslandsreise mit grippeähnlichen Symptomen erkranken, sollten eine oder einen Ärztin*Arzt aufsuchen und auf ihren Auslandsaufenthalt hinweisen.

Für eine Krankheitsübertragung sind verschiedene Faktoren wie unter anderem die Außentemperatur ausschlaggebend.

Es ist wichtig, bereits jetzt Maßnahmen gegen die Tigermücke zu ergreifen, um eine stabile Ansiedlung in München und damit eine verbundene höhere Infektionsgefahr möglichst lange zu verhindern.

Wo kann ich auffällige Mücken melden?

Das Projekt „Mückenatlas“ des ZALF e.V. (Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V.) und des Friedrich-Löffler-Instituts (Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit) bieten Bürger*innen die Möglichkeit, Mücken zur Bestimmung einzusenden. Weitere Informationen finden Sie unter mueckenatlas.com.

Auffällige Mücken können zur Bestimmung auch an das [Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit \(LGL\), Landesinstitut für Tiergesundheit II, Sachbereich TG 6.3, Veterinärstr. 2, 85764 Oberschleißheim](#) geschickt werden.

Kontakt

Landeshauptstadt München
Gesundheitsreferat
Abteilung Infektionsschutz und
Pandemiebekämpfung
Bayerstraße 28a
80335 München

muenchen.de/tigermuecke



tigermuecke.gsr@muenchen.de

Weitere Informationen:

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit

lgl.bayern.de

Umweltbundesamt

umweltbundesamt.de

Herausgeberin:

Landeshauptstadt München, Gesundheitsreferat
Bayerstraße 28a, 80335 München

muenchen.de/gsr

facebook.com/gsr_muenchen

instagram.com/gsr_muenchen

x.com/gsr_muenchen

Foto Titel: gordzam - stock.adobe.com

Foto Seite 2: Pixabay

Gestaltung: Claudia Adam

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, das mit
dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.

Stand: Januar 2024